

Amtsblatt Chemnitz

Verkehr S.4

Frühstens 2021 werden die Arbeiten am neuen Abschnitt des Südrings beginnen.

Einwohnerversammlung S.4

200 Einwohner aus Gablenz und dem Yorkgebiet kamen am Freitag zur Einwohnerversammlung.

Straßenradsport S.5

Im Interview Trixi Worrack. Sie wird in Chemnitz bei den DM im Straßenradsport am Start sein.

Macher der Woche S.7

Frank Anton betreibt ein Familiencafé und ist unser »Macher der Woche«.

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt drei öffentliche Ausschreibungen.

Anstoß zum Innehalten

Gunter Demnig schuf mit seiner »Stolpersteinaktion« in Deutschland und europäischen Städten eine Form des Gedenkens an Opfer nationalsozialistischer Verbrechen. Die Denksteine erinnern an das Schicksal verfolgter jüdischer Menschen, an das von Sinti und Roma sowie an das von Euthanasieopfern. Sie sind Zeugnisse der Repressionen, denen Menschen ihrer Gesinnung, ihrer Religion wegen oder aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ausgesetzt waren. Sie werden vor den letzten Wohnorten von Personen verlegt, die unter dem Druck der damaligen Umstände Selbstmord begingen oder von den Nationalsozialisten umgebracht wurden. Auch Menschen, die KZ oder Zuchthaus überlebten, sind Messinginschriften gewidmet. Demnig kann pro Monat 440 »Stolpersteine« verlegen. Bildhauer Michael Friedrichs-Friedländer schlägt die Buchstaben mit der Hand ins Messing. Und Demnig verlegt bis auf wenige alle Steine selbst. Bewusst hat er sich für das Konzept entschieden: »Die Nationalsozialisten haben Menschen in Masse ermordet. Die Steine sollen die Namen zurückbringen und an jedes einzelne Schicksal erinnern. Jeder Stein soll per Hand gefertigt und per Hand verlegt werden. Die Verlegungen sind keine Routine; jedes Schicksal bewegt uns und soll bewegen«, so der Künstler.

Anliegen des Kölners ist es, Opfer-Familien wieder »zusammenzuführen«. Angehörige kommen zu den Stolpersteinverlegungen, um ihren Familien eine letzte Ehre zu erweisen. Der Künstler legt die Steine vor der letzten selbst gewählten Wohnadresse des Opfers in den Boden. Eine Messingplatte auf der Oberseite vermerkt die wichtigsten Daten des Opfers; Name, Vorname, Geburtsjahr, Deportationsdatum und -ort und Angaben zum Schicksal.



21 neue Stolpersteine werden in Chemnitz verlegt.

Archivfoto: Andreas Seidel

Das Projekt finanziert sich durch Patenschaften. Mitunter sind es Angehörige, wie Familie Hartung, die sich dazu entschlossen hat am 30. Mai 2017, in der Bornaer Straße 24 einen Stolperstein für ihren Verwandten Gerhard Petzold zu verlegen. Sie erinnern an den 16-Jährigen, der in der »Euthanasie«-Anstalt Pirna-Sonnenstein ermordet wurde. Paten setzen sich mit dem Opfer-Schicksal auseinander. Stets ist ihre Patenschaft auch ein Statement, so bei Katharina Weyandt: Die Chemnitzer Journalistin ist eine

der Stolpersteinpaten für Familie Weidberg. Bis 1939 wohnten Heinrich und Ida Weidberg mit ihren Töchtern Alice und Edith am Lessingplatz 12. Am Dienstag verlegt Gunter Demnig dort zur Erinnerung an ihr Schicksal Denksteine. Vater, Mutter und eine Tochter flohen vor den Nazis nach Wien. Doch gab es für sie hier keine Sicherheit: Alle drei wurden 1941 nach Litauen deportiert und im November 1941 getötet. Lediglich Tochter Edith gelang die Flucht nach England. Patin Katharina Weyandt schildert ihr Motiv,

Stolpersteine zu finanzieren: »Mein Wunsch ist es, mitzuhelfen, dass die Erinnerung an diese Phase der deutschen Geschichte lebendig bleibt. Und dass uns bewusst ist, welch Privileg Deutschland hat, nach dieser Epoche, als Menschen meist vergeblich versuchten, aus dem Land zu fliehen, selbst Flüchtlingen Schutz zu bieten.« Kurz nach 12 Uhr wird sie mit drei weiteren Paten neben den neu verlegten Stolpersteinen am Lessingplatz 12 Blumen niederlegen.

– mehr auf Seite 3

Anschlag in Manchester

Oberbürgermeisterin übermittelt der Partnerstadt die Anteilnahme der Chemnitzer

Bei einer Explosion in Manchester nach einem Pop-Konzert sind am 22. Mai 2017 mindestens 22 Personen ums Leben gekommen. Rund 60 weitere wurden verletzt. Eine Bombe explodierte, als sich die Besucher auf den Weg zu den Ausgängen der Konzerthalle machten. Nach dem Terrorakt bekundeten in den sozialen Netzwerken weltweit Menschen, darunter Politiker und Prominente ihr Mitgefühl.

Am 25. Mai wehten vor Rathäusern und Dienstgebäuden der Stadt Chemnitz die Flaggen mit Trauerflor auf Halbmast. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig übermittelte ihrem Amtskollegen Andrew Burnham die Anteilnahme der Stadt Chemnitz. »Angesichts dieser furchtbaren Tragödie möchte ich Ihnen im Namen der Chemnitzer Bürger unser tief empfundenes Mitgefühl und aufrichtige Anteilnahme aussprechen. Unsere Gedanken sind bei den Familien der Opfer des Attentats. Wir trauern mit Ihnen um die vielen unschuldigen Menschen, die ums Leben kamen und wünschen den Verletzten baldige Genesung.« Vor der Leuchte der Stadt Manchester in der »Allee des Lichts«, die mit Lampen aus Partnerstädten den Weg von der Innenstadt zum Schauspielhaus erhellt – kondoliert die Stadt Chemnitz mit Blumen.

Basketball U20-EM 2018 in Chemnitz

Chemnitz ist Gastgeber der Basketball-Europameisterschaft der U20-Junioren 2018. Der Deutsche Basketball Bund (DBB) hat den Zuschlag zur Ausrichtung der »FIBA U20 European Championship for Men 2018« erhalten. Der Vorstand der europäischen FIBA vergab die Veranstaltung bei der Sitzung vor der General Assembly, die in diesem Jahr in Berlin stattfand, an Chemnitz.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Wir freuen uns, dass wir nach der Tischtennis-DM in 2015 und der Deutschen Meisterschaft im Straßenradsport in diesem Jahr mit der U20-EM im Basketball nun ein internationales Sportereignis ausrichten dürfen – und das in einer Sportart, die in den vergangenen Wochen in der Stadt für viel Furore gesorgt hat.«

Micaela Schönherr, Präsidentin der NINERS: »Wir sind total glücklich, dass das wichtigste Nachwuchsnationenturnier nach der Erwachsenen-EM in Chemnitz stattfindet. Wir werden ein richtiges Basketballfest organisieren.« So soll es zur EM ein Rahmenprogramm geben, u.a. sollen Streetball-Turniere organisiert werden. Sören Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft: »Ein dreiviertel Jahr intensive Vorarbeit und wunderbare Teamarbeit haben sich gelohnt.« Bei Besichtigungen in Chemnitz konnten DBB- und FIBA-Offizielle von der hervorragenden Infrastruktur bei Hallen und Hotels und von der Begeisterung der Chemnitzer für Basketball überzeugt werden. Die Stadt hat im Haushalt für die Unterstützung des sportli-

chen Ereignisses ein Budget von 100.000 Euro eingeplant. Unterstützung soll es auch von städtischen Partnern geben. Die U20-EM wird seit 1992 ausgetragen, seit 2004 jährlich. Sie hat noch nie in Deutschland stattgefunden. Der Termin ist noch festzulegen, wird aber im Juli liegen. Von den Mannschaften über Betreuer bis hin zu Schiedsrichtern und Offiziellen werden 350 Teilnehmer in der Stadt erwartet. Als Austragungsorte sind die Arena / Messe Chemnitz, die Richard-Hartmann-Halle und als Trainingsstätte die Schloßteichhalle vorgesehen. Bis zu vier Spiele finden dann am Tag statt. Über das Ereignis werden TV-Partner aus den teilnehmenden Ländern berichten, z. T. auch Live. Die Livestreams im Netz zur jüngsten EM zählten ca. 1,2 Mio. Zuschauer. ■



16 Nationen kämpfen 2018 um den EM-Titel bei den Junioren. Rund 350 Teilnehmer werden in Chemnitz erwartet. Begeisterung bei den Chemnitzern ist zugesichert, das zeigen Heimspiele der NINERS – hier gegen die Dresden Titans 2016. Foto: Peter Zschage

Sommerabenteuer »Roter Ritter«

Premiere am 10. Juni auf der KÜCHWALDBÜHNE

Im Sommer 2017 ist es wieder soweit: Zeit für große Helden, Legenden und spannende Abenteuer Geschichten unter freiem Himmel. Nachdem in den vergangenen Jahren Pippi Langstrumpf, Robin Hood und zuletzt Zorro den KÜCHWALD unsicher gemacht haben, übernimmt nun der rote Ritter das Regiment und die Freilichtbühne wird Schauplatz einer aufregenden Suche nach dem heiligen Gral.

Der junge Parzival lebt allein mit seiner Mutter Herzeloide fernab der Menschen im tiefen Wald. Dort geboren, geschützt und behütet herangewachsen, weiß er nicht, dass es außerhalb des Waldes noch eine andere, große Welt gibt, und er ahnt auch nicht, dass er zu viel Größerem bestimmt ist.

Doch eines Tages durchquert plötzlich eine wilde und bunte Ritterhorde den Wald. Parzival ist von den glänzenden und schimmernden Rüstungen fasziniert. Als die Männer ihm dann noch von König Artus erzählen, der auch ihm die Ritterschaft verleihen könne, gibt es für den Jungen



Nach »Pippi Langstrumpf«, »Robin Hood« und »Zorro« ist im Sommer 2017 der »Rote Ritter« Held auf der KÜCHWALDBÜHNE.

Foto: Theater Chemnitz

kein Halten mehr – er will selbst ein Ritter werden. Noch grün hinter den Ohren und nicht wissend, was ihn erwartet, verlässt er seine Mutter und zieht hinaus

in die Welt. Doch das Erwachsenwerden ist schwerer als gedacht. Die Abenteuer, die er erlebt, hat er sich nicht einmal in seinen wildesten Träumen vorstellen können, eine Rüs-

tung hat er auch noch nicht und mit der Zeit muss er feststellen, dass es gar nicht so leicht ist, ein wirklicher Ritter zu sein. Er weiß nichts vom Zusammenleben der Menschen und noch weniger von der Ritterlichkeit und ihren Idealen. Um in den edlen Kreis der Ritter der Tafelrunde aufgenommen zu werden, muss der unbefahrene Jüngling noch eine ganze Menge lernen.

Zum Glück hat er zwei Getreue an seiner Seite, die ihren Schützling nicht aus den Augen lassen, ihn immer wieder in die richtige Richtung schubsen und Parzival schließlich zu seiner wahren Bestimmung führen.

Die Legende um König Artus, seine Ritter der Tafelrunde und ihre Suche nach dem heiligen Gral ist von jeher ein fesselnder Bühnenstoff. Tilo Krügel hat das Ritterepos von Wolfram von Eschenbach für die KÜCHWALDBÜHNE fantasievoll bearbeitet. Unter seiner Feder wird die Geschichte vom roten Ritter Parzival eine wilde, abenteuerliche und zugleich sensible Parabel auf das Erwachsenwerden, die Suche nach sich selbst und nach dem Platz im Leben.

Wann die weiteren Aufführungen des Sommerabenteuers um den »Roten Ritter« auf der KÜCHWALDBÜHNE finden Sie unter www.theater-chemnitz.de

Studentenwerk- Austausch

Das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau ist vom 29. Mai bis 3. Juni 2017 Gastgeber für ein deutsch-französisches Partnerschaftstreffen. Die Delegationen des französischen Crous Besançon und des Studierendenwerks Freiburg-Schwarzwald werden zahlreiche kulturelle und studentische Einrichtungen in der Region besuchen. Thema in diesem Jahr ist die Kulturarbeit ist: So besuchen die Teilnehmer kulturelle Einrichtungen in Chemnitz und der Region. Ein Empfang im Chemnitzer Rathaus sowie ein Besuch des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz (smac) und der Kunstsammlungen stehen auf dem Programm. Gemeinsam mit Studierenden der TU Chemnitz und der Westsächsischen Hochschule Zwickau sind Gesprächsrunden und Besuche studentischer Kultureinrichtungen, so des Clubs der Kulturen und des Uniradios geplant. Die Partnerschaft zwischen dem französischen Studentenwerk (Crous) in Besançon und den deutschen Pendants in Freiburg und Chemnitz besteht bereits seit 20 Jahren. Einmal im Jahr findet ein Treffen statt.

Fliegende Edelsteine

Noch bis zum 11. Juni sind die »Fliegenden Edelsteine« im Tropenhaus des Botanischen Gartens, Leipziger Straße 147, zu sehen. Die exotischen Schmetterlinge sind montags von 13 – 18 Uhr und dienstags bis sonntags von 10 – 18 Uhr im Freiflug zu bewundern.

Laufend gegen Krebs

Am 31. Mai, von 16 – 19 Uhr, sind nicht nur Sportler wieder eingeladen, sich bei »Laufend gegen den Krebs« mit Betroffenen zu solidarisieren. Die Teilnehmer laufen so viele Runden bzw. Meter wie sie mögen. Es gibt keine Startgebühr, sondern jeder Teilnehmer spendet selbst einen Betrag pro Runde oder er sucht sich einen Sponsor, der einen Betrag für die zurückgelegte Strecke spendet. Auch das Spenden eines fixen Betrags ist möglich. Diese Spenden kommen Projekten für Krebspatienten zugute. Jede Spende hilft! Start ist auf dem Sportplatz der TU Chemnitz, Thüringer Weg.

»DA CAPO«

»DA CAPO – Musik für Senioren« lädt am 1. Juni, 15 Uhr, zu einer weiteren Ausgabe des Musikcafés im Kraftwerk e.V. an der Kaßbergstraße 36 ein. Auf Wunsch sind dieses Mal die bekannte Opern- und Konzertsängerin Kerstin Randall und die Pianistin Emi Suzuki zu Gast. Beide unterrichten u.a. an der Städtischen Musikschule. In einer interessanten Plauderei zwischen Nancy Gibson und Kerstin Randall und Emi Suzuki sowie Musikschülern erfahren die Gäste des Musikcafés Spannendes. Bekannte Melodien runden den Nachmittag ab. Der Eintritt beträgt 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen.

»Heavy24« 24h-MTB-Race



Vom 9.-11. Juni wird beim 24h-MTB-Racer 2017 wieder die Nacht zum Tag gemacht. Schon zur Premiere 2007 brannten 370 Starter ihre Runden auf Fortautobahnen, Schotteranstiege und knifflige Wurzeltrails. Seither ging es mit der Teilnehmerzahl stetig bergan. Im Jahr 2016 waren 1.277 Fahrer, 15.271 Runden mit in Summe 133.631 gefahrenen Kilometern am Start (Foto: bayomi.de).

Ziel der Starter ist es, allein oder als Team mit zwei, vier oder acht Fahrern so viele Runden wie möglich in den 24 Rennstunden zu drehen. Gewinner der jeweiligen Kategorie ist das Team mit den meisten Kilometern. Gewechselt wird in einer Wechselzone auf der Veranstaltungsfläche, wobei die Teams ihren Wechselintervall selbst bestimmen.

»Heavy24« – das sind Radprofis, Ausdauerathleten, Hobbyfahrer und Freizeitradler, Studenten und Senioren, sportbegeisterte Freundeskreise, Vereinstteams, „radelnde“ Familien und noch einige andere mehr, die sich den härtesten 24h in Chemnitz stellen. Sie alle vereint das Erlebnis und die Herausforderung eines Bike-Rennens rund um die Uhr... Der Reiz des »Heavy24« ist der gelungene Mix aus Familienspaß, Volksfestcharakter und der sportlicher Herausforderung auf und neben der Strecke rund um den Rabensteiner Stausee. An der Strecke feiern mehr als 15.000 Besucher und fiebern mit den Fahrern um jede Platzierung.

www.die-rennmacher.de

Ballon- und Tanzfest im KÜCHWALD



Richtig was los geht vom 26. bis 28. Mai im KÜCHWALD: Dann wird das Chemnitzer Ballon- und Tanzfest gefeiert und der KÜCHWALD präsentiert sich als große Festmeile. Die Chemnitzer Parkeisenbahn und das Tutti-Frutti Team haben zum 12. Mal gemeinsam dieses beliebte Fest organisiert.

Etwa zehn Großballons werden dazu erwartet und 17 Modellballons kommen hinzu. Rund um die Ballone gibt es ein buntes Programm: einen begehbaren Ballon, eine 35 Meter hohe Aussichtsplattform, Karussells vom Auto-Scooter bis Kettenflieger. Am Freitag- und Samstagabend gegen 19 Uhr sind die großen Ballonstarts geplant, das beliebte Ballonglücken findet am Samstagabend

gegen 22 Uhr statt. Zum zweiten Mal wird das Tanzfest integriert. Die ganze Vielfalt des Tanzes präsentieren Chemnitzer Tanzschulen und Tanzvereine an verschiedenen Orten rund um die KÜCHWALDWIESE. Jeder, der möchte, kann auch selbst das Tanzbein schwingen - zum Beispiel am Samstagabend zu lateinamerikanischen oder Standard-Klängen. Am Samstag und Sonntag ab 13 Uhr wird zusätzlich wieder Dampf mit der Henschel-Dampflok aus dem Jahr 1948 gemacht. Für die kleinen Gäste gibt es Kindermalwettbewerbe und Ballonmodellieren an und auf den Bühnen im KÜCHWALD.

Archivfoto: Toni Söll

www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Mittel für Kultur

Der Kulturausschuss hat jetzt mit einem Beschluss die Untersetzung von rund 400.000 Euro für investive Maßnahmen an Kultureinrichtungen verabschiedet. 24 Vorhaben sollen davon profitieren.

Das Stadtarchiv erhält zwei Bildschirmarbeitsplätze mit Lesegeräten. Opern- und Schauspielhaus können mit den Mitteln ihre Scheinwerfertechnik erneuern und die Kunstsammlungen erhalten neue Veranstaltungsbestuhlung sowie bauliche Verbesserungen.

Besonders im Fokus standen bei der Erarbeitung der Förderliste die Maßnahmen im Bereich der freien Kultur: So bekommt z. B. die beliebte Küchwaldbühne eine neue Zaunanlage sowie ein kleines Bühnenhaus zum Umkleiden für Künstler, die dafür bisher mit einem Zelt vorlieb nehmen mussten. Im Museum für sächsische Fahrzeuge kann veraltete PC- und Datentechnik ausgetauscht werden, im Veranstaltungszentrum Klinke e. V. wird der Fußbodenbelag erneuert, in der Off-Bühne Komplex läuft dem Sonnenberg kann eine Hofbeleuchtung installiert werden. Im LOKOMOV werden alle Fensterscheiben erneuert und Ton- und Projektionstechnik verbessert. Im Deutschen SPIELmuseum kann der Spielraum im Erdgeschoss grundhaft saniert werden, damit lange Spielerunden und eine attraktive Auswahl der Spiele möglich werden. Auch für das Internationale Filmfestival »Schlingel« können mit den Fördermitteln noch weitere Möglichkeiten der visuellen Präsenz im Stadtgebiet realisiert werden.

Gesamt erhält die freie Kultur Fördermittel von 226.168 Euro. Das entspricht einem Anteil von ca. 57 Prozent der Gesamtzuwendung des Landes.

Besucheransturm zur Museumsnacht



Von einer gelungenen Premiere spricht die TU Chemnitz, die am Samstag einen 15-stündigen Veranstaltungsmarathon zum »Tag der Universität« bot, der mit der »Langen Nacht der Wissenschaften« zeitgleich wie die Museumsnacht endete. Mehr als 6.000 Gäste besuchten die Veranstaltungen des »Tages der Universität«. Von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts standen an der TU im wahrsten Sinne des Wortes viele Türen offen. Von der Kinder-Uni, über das 8. Internationale Alumni-Treffen, den »Tag der offenen Tür«, die Graduiertenfeier bis hin zur »Langen Nacht der Wissenschaften«. Versuche der Chemiker waren spektakulär und erhielten ganz besonderen Applaus.

Foto: Jacob Müller

8.984 Besucher machten sich zur jüngsten Chemnitzer Museumsnacht auf, gut 1.000 mehr als im Vorjahr. Etwa 3.500 Leute zog am Wochenende das »Besondere Angebot« der Museumsnacht in Chemnitz an. Zwischen Augustusburger Straße und Fürstenstraße konnten sie vielfältige Kultur- und Kreativangebote erleben und Interessantes über den Stadtteil erfahren.

Ein Pizza-Workshop für Kinder am »Augusto« lief bis in die Nacht, und auch der Zirkus Birikino war gut gefüllt, wie ebenso die Mitmachangebote des FabLAB und des Vereins Chaostreff. Schon kurz nach Beginn der Museumsnacht, präsentierte in der Off-Bühne KOMPLEX Professor ZickZack, alias Martin Kiefer, absurde Alltagsigkeiten, voller Überraschungen

und Komik. Bereits zur ersten Aufführung kamen 30 Besucher, es folgten später weitere 320 Theaterinteressierte. In der Kulturkneipe Kaffeesatz gab es Lesungen und Livemusik, außerdem an verschiedenen Orten, wie im LOKOMOV aktuelle Kunst- und Fotoausstellungen.

An dieser Museumsnacht waren über 80 Partner beteiligt, so viele wie noch nie. Angebote rund um die Sonderausstellung »Schätze der Archäologie Vietnams« im smac wie auch Veranstaltungen der Einrichtungen im Tietz zogen das Publikum ebenso an. Das Tietz griff das Thema des aktuellen Internationalen Museumstages auf: »Spurensuche. Mut zur Verantwortung!« und lud Besucher u. a. ins Naturkundemuseum zur Sonderaus-

stellung »via regia – Straße der Arten« und in die Neue Sächsische Galerie wie ebenfalls in die Magazine des Hauses – so in das der Stadtbibliothek ein. Gewohntermaßen galt das Besucherinteresse den Museen – darunter dem Museum Gunzenhauser, wo derzeit Werke des deutschen Expressionisten Fritz Ascher und junge sächsische Kunst von Wilhelm Frederking zu sehen ist.

Angebote im Schloßbergmuseum galten einer Ausstellung zur Reformation. Überdies konnte man an Führungen durch das Museum, die Schloßkirche durch die einstige Klosteranlage teilnehmen.

Die Einrichtungen am Stadtrand freuten sich über das Besucherinteresse, so der Eisenbahnpark Chemnitz-Hil-

bersdorf mit seinen Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven.

Zur Museumsnacht gesellte sich in diesem Jahr die TU Chemnitz mit der »Langen Nacht der Wissenschaften«. In den Uni-Teilen an der Reichenhainer Straße und Straße der Nationen erlebte man in Laboratorien und im Hörsaal spannende Versuche, während zahlreicher Vorträge und Präsentationen war Aktuelles aus der Chemnitzer Forschung zu erfahren. Exponate aus Bereichen der Universität, die sonst nur selten öffentlich zugänglich sind, gab es überdies zu sehen. Noch um 23 Uhr war der Hörsaal N112 mit Besuchern gut gefüllt, die einen Vortrag über Nikolas Tesla und Versuche erlebten.

Neue Stolpersteine in Chemnitz

Ablauf der Stolperstein-Verlegung am 30. Mai

Start: 9:00 Uhr – Andréstraße 43

An diesem Ort lebte die jüdische Familie Zuer. Nach dem Tod ihres Ehemannes David Zuer 1929 verzog Johanna Zuer (geb. Brinitzer, 1886) 1933 mit ihrem Sohn Wolfgang Zuer (geb. 1921) nach Gera. Beide wurden von dort am 10.5.1942 in das Ghetto Belzyce deportiert und ermordet.

Paten: Dieter Nendel (Gera), Schüler und Lehrer des Georgius-Agricola-Gymnasiums Chemnitz

9:55 Uhr – Weststraße 24

Lilly Salgo (geb. 1918, verheiratete Kätz) wohnte hier mit ihren Eltern, bevor sie im Alter von 18 Jahren nach Berlin umzog. Ihr gelang die Flucht in die USA, wo sie ihren späteren Mann kennenlernte und eine Familie gründete. Sie verstarb 2013 in Florida. Zwei Stolpersteine erinnern hier bereits an die Eltern Ludwig und Laura Salgo, die nach der Deportation

1942 im Ghetto Belzyce ermordet wurden. An der Verlegung dieser Steine im Jahr 2010 nahm Lilly Katz noch persönlich teil.

Pate: Dr. Wolfgang Thierig

10:20 Uhr – Hübschmannstraße 12

Mendel Schmul Muschinsky (geb. 1889) und seine Ehefrau Louisa Rochla Muschinsky (geb. Schneider, 1889) wurden am 28. Oktober 1938 nach Polen ausgewiesen und lebten fortan in dem Ghetto Łomża. Nach dessen Auflösung wurden sie in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert, wo sie am 20. Januar 1943 ermordet wurden. Ihre Söhne hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Pate: Peter Muschinsky (Verwandter aus Dänemark)

10:50 Uhr – Schumannstraße 8

Die hier einst wohnhafte Familie des Apothekers Dr. Kurt Magen (geb. 1882), damaliger Inhaber der Chemnitzer Adler-Apotheke, verzog 1937 nach Dresden, nachdem sie das Geschäft nicht mehr halten konnte. Tochter Anneliese Magen (geb. 1920) gelang 1938 die Flucht nach England.

Dr. Kurt Magen wurde im Januar 1942 verhaftet und kam im Polizeigefängnis Dresden am 23.05.1942 unter nie geklärten Umständen zu Tode. Sohn Claus Magen (geb. 1923) misslang 1942 der Fluchtversuch in die Schweiz. Er wurde nach Auschwitz deportiert und am 16.8.1942 ermordet. Ehefrau Erna (geb. Hinzemann, 1898) und Tochter Stephanie (geb. 1925) erlitten 1943 ebenfalls die Deportation nach Auschwitz. Sie begingen dort am 3.3.1943 die Flucht in den Tod.

Paten: Beate Legler, Johanna Güther, Doreen Vogt (Drehbach), Eva-Maria Vogt (Drehbach), Martina Lange (Hohenstein-Ernstthal)

11:25 Uhr – Clausstraße 64

Die fünfköpfige Familie Häusler wurde von ihrem Wohnort in der Chemnitzer Clausstraße im Rahmen der sogenannten »Polenaktion« 1938 nach Bentschen (Zbaszyn) in Polen ausgewiesen. Chaim Häusler (geb. 1891), seine Ehefrau Frieda Ella Häusler (geb. Weissbach, 1899), die Kinder Toni Jetti Häusler (geb. 1923), Isidor Häusler (geb. 1924) und Siegfried

Häusler (geb. 1929) wurden im besetzten Polen ermordet.

Patin: Prof. Christine Krüger (Berlin)

11:45 Uhr – Bernhardstraße 34

Der im kommunistischen Widerstand aktive Bauarbeiter Alfred Richard Johst (geb. 1903), KPD-Mitglied, wurde 1933 aus der Haft in der Gefangenenanstalt Hoheneck in die Heil- und Pflegeanstalt Waldheim »verlegt«, wo er am 29.1.1935 den Tod fand. Patin: Dr. Elke Scherstjanoi (Berlin)

12:05 Uhr – Lessingplatz 12

Bis 1939 Wohnort der Familie Weidberg: Heinrich Weidberg (geb. 1891), seine Ehefrau Ida Weidberg (geb. Grünfeld, 1892) und die Töchter Alice (geb. 1925) und Edith (geb. 1920).

1939 floh Heinrich Weidberg nach Wien. Tochter Edith gelang die Flucht nach England. Nachdem Ida Weidberg mit Tochter Alice mehrfach vergeblich versuchte, über Holland zu fliehen, folgten sie schließlich dem Ehemann bzw. Vater 1940 nach Wien. Alle drei wurden 1941 nach Kowno (Litauen) deportiert und im IX. Fort am

29.11.1941 getötet.

Paten: Katharina Weyandt, Gabriele und Eckart Roßberg, Michael Lauer (Dillingen)

12:25 Uhr – Zietenstraße 85

Als Mitglied der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas wurde der Chemnitzer Robert Reiher (geb. 1902) mehrfach in verschiedenen Gefängnissen inhaftiert. Zuletzt kam er 1942 nach Dachau und wurde dort am 25.9.1942 ermordet. Pate: Ortsversammlung der Zeugen Jehovas

13:05 Uhr – Bornaer Straße 24

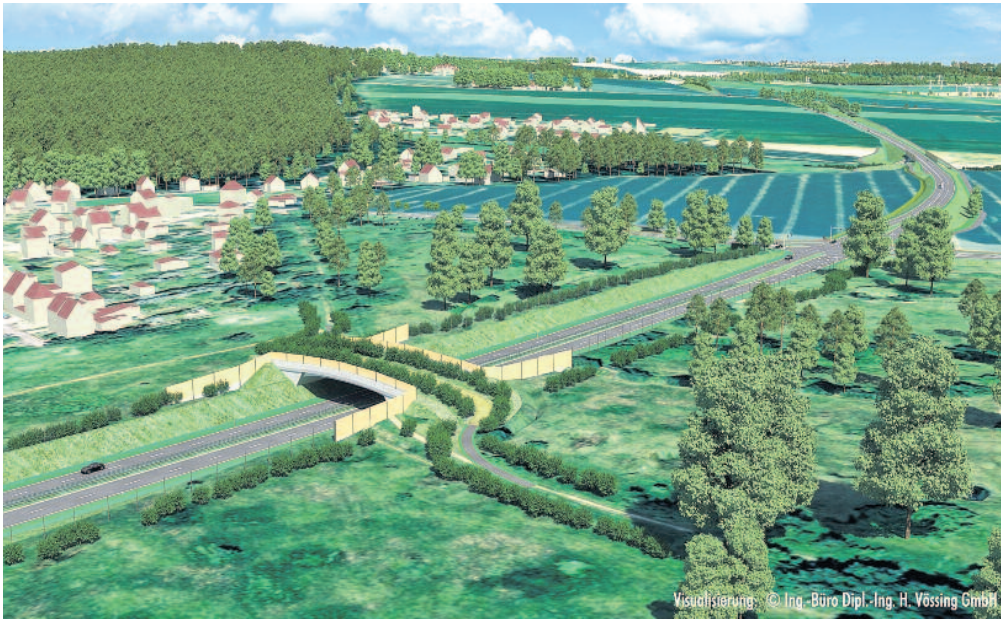
Gerhard Petzold (geb. 1924) wurde im Alter von 7 Jahren auf Grund gesundheitlicher Probleme in die Landeserziehungsanstalt Altendorf eingewiesen. Mit der Auflösung der Pflegeabteilung wurden 300 Kranke mit Sammeltransporten in die Landesanstalt Arnsdorf verlegt – so am 31.5.1940 auch Gerhard Petzold. Am 30.7.1940 kam er im Rahmen der »Aktion T4« in die »Euthanasie«-Anstalt Pirna-Sonnenstein und wurde dort getötet. Paten: Familie Hartung (Verwandte)

Weiterbau des Südrings nicht vor 2021

Frühestens 2021 werden die Bauarbeiten für den neuen Abschnitt des Südrings zwischen Augustusburger Straße und der B 169 (Frankenberger Straße) bei Hilbersdorf beginnen. Darüber hat die DEGES in der vergangenen Woche den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss bei der Vorstellung des Projektes informiert. Das Unternehmen plant und baut im Auftrag des Bundes Autobahnen und Bundesstraßen. Für die sechs Kilometer lange Strecke wird – so die erste grobe Schätzung der DEGES – mit einer etwa vier Jahre langen Bauzeit gerechnet, so dass ab frühestens 2025 die ersten Fahrzeuge über die Straße, die dann die Bezeichnung B 107 erhält, rollen.

Von vier- auf dreispurig und Schallschutz

Die Strecke soll am bislang fertiggestellten Südring an der Augustusburger Straße anschließen und bis zur Eubaer Straße vierspurig verlaufen. Zwischen Eubaer Straße und Frankenberger Straße wird sie zweispurig mit zusätzlichen, wechselseitigen Überholspuren angelegt. An der Augustusburger und Eubaer Straße sind Kreuzungen auf gleicher Ebene, an der Dresdner Straße eine Brücke mit Auf- und Abfahrten geplant. Die Beuten-



Diese Computergrafik im Auftrag der DEGES zeigt, wie die B 107 in Chemnitz einmal aussehen könnte.

bergstraße wird künftig über eine Brücke über den neuen Südring geführt. Um den geforderten Lärmschutz zu realisieren, soll im Bereich der Siedlung an der Walter-Klippel-Straße

ein 925 Meter langen und zwischen drei bis vier Meter hoher Lärmschutzwall angelegt werden. Einzelne Häuser, die so nicht geschützt werden können, sollen Schallschutzfenster erhalten.

Weitere Infos: Auf www.chemnitz.de/suedring findet sich eine Animation, die ein Modell der Neubaustrecke aus der Vogelperspektive und aus Sicht des Autofahrers zeigt. ■

Sebastian Schmidt folgt Karl Friedrich Schmerer als Geschäftsführer der Heim gGmbH

Die beiden Gesellschafter der Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, die Klinikum Chemnitz gGmbH und die Stadt Chemnitz, haben zur Aufsichtsratssitzung am 18. Mai 2017 über die Besetzung der Position des Geschäftsführers ent-

schieden. Der langjährige Geschäftsführer Karl Friedrich Schmerer, der das Unternehmen seit 1995 erfolgreich leitet und in der Zeit maßgeblich gestaltet hat, scheidet aus Altersgründen Anfang 2018 aus. Die Heim gGmbH hat unter seiner Leitung eine erfolgreiche Entwicklung genommen.

Nach mehrstufigem Bewerbungsverfahren bestellten die Unternehmensgremien Sebastian Schmidt ab 1. Januar 2018 zum Geschäftsführer. Der 1970 in Karl-Marx-Stadt geborene Schmidt ist seit 18 Jahren im Unternehmen tätig. Seit vielen Jahren trägt er auch Verantwortung als Leiter ver-

schiedener Einrichtungen des Unternehmens und ist seit 2010 Prokurist der Heim gGmbH. Er verfügt neben einem Abschluss als Physiotherapeut über einen Studienabschluss als Betriebswirt (VWA) und ist auch seit mehreren Jahren an verschiedenen Fachhochschulen als Dozent tätig. ■

Hobby als Balsam für die Seele

Immer mehr Menschen stehen psychisch unter Druck, was auf Dauer zu Krankheit führen kann. Ein gravierender Anstieg der Krankheitszahlen aufgrund psychischer und psychosomatischer Probleme ist in den letzten Jahren zu verzeichnen. Wer achtsam mit sich ist, findet Möglichkeiten, im Alltag solch schwierigen Zeiten entgegen zu steuern. Das kann unter anderem mit einem Hobby wie dem Malen gelingen. Eine Ausstellung mit dem Titel »Was mein Leben schöner macht« ist ab 29. Mai 2017 in der ersten Etage des Gesundheitsamtes zu sehen. Sie wird 13 Uhr vom Amtsleiter Dr. Harald Uerlings und der Direktorin der Stadtmission Chemnitz e.V. Karla McCabe eröffnet. Im Zuge des Projektes »Psychosoziale Selbsthilfe« ist diese Ausstellung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, der Stadtmission Chemnitz (KISS) und der AOK Plus entstanden. Die Ausstellung zeigt eine Vielzahl von inspirierenden Werken. ■

Von Winterdienst bis Busbahnhof

Rund 200 Einwohner aus den Stadtteilen Gablenz und Yorkgebiet haben am vergangenen Freitag die Gelegenheit genutzt, sich über aktuelle Entwicklungen in ihrem Stadtgebiet zu informieren und ihre Fragen und Probleme an Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und die Fachbürgermeister zu richten. Nachfolgend eine Auswahl davon:

Kann man bei der anstehenden Sanierung der Yorkstraße eine Mittelinsel einrichten, damit die Straße nur noch einspurig befahren wird und Schüler die Straße sicher überqueren können?

Die AG Schulwegsicherheit befasst sich regelmäßig damit und gibt Empfehlungen, um die Sicherheit zu erhöhen. Im konkreten Fall wird das Baudezernat diese Anregung bei den nun beginnenden Planungen für den Ausbau berücksichtigen.

Auf der Bersarinstraße hat es im Winter wieder unangenehme Spurrinnen gegeben, weil die Straße tagelang nicht geräumt wurde. Warum werden die Nebenstraßen nicht geräumt?

Nicht jede Wetterlage lässt sich sofort bewältigen, das gilt vor allem bei intensiven und lang anhaltenden Schneefällen. Vorrang bei der Berau-

mung durch den ASR haben das Hauptnetz und die Straßen, die vom ÖPNV befahren werden. Erst wenn diese geräumt sind, besteht die Möglichkeit, im Nebennetz zu räumen. Leider bilden sich besonders bei Frost schnell Spurrillen. Die Stadt plant aber, künftig auch das Nebenstraßennetz besser zu bedienen und wird dafür in Fahrzeuge und Personal investieren. Leerfahrten finden im Übrigen nicht statt, sicher waren die beobachteten Fahrzeuge auf dem Weg ins Depot, um neues Streugut aufzunehmen.

Auf der Fürstenstraße wird, vor allem am Versorgungszentrum, »gerast«. Könnte man »Tempo 30« häufiger kontrollieren und zusätzliche Warnhinweise wie Piktogramme anbringen?

Die Stadt verfügt über sechs Messfahrzeuge zur Verkehrskontrolle - die wollen natürlich gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet eingesetzt werden, da von überall Wünsche nach mehr Kontrollen kommen. Piktogramme sind ein gutes zusätzliches Mittel, um auf das Tempolimit hinzuweisen, deshalb wird deren verstärkter Einsatz geprüft. Dagegen ist der Einbau von Schwellen und anderen Hindernissen

keine Option, da diese Lärm mit sich bringen.

Ich sehe den fehlenden Anschluss an das Fernbahnnetz und den wenig einladenden Bahnhofsvorplatz als Minuspunkte bei der Bewerbung als Kulturhauptstadt. Wäre das nicht dringender?

Seit einigen Jahren macht sich die Stadt Chemnitz mit der Fernbahninitiative, in der sich die Städte und Gemeinden der Region sowie Wirtschaft, Kultur und Sport zusammengeschlossen haben, dafür stark, dass die Stadt wieder an das Fernbahnnetz angeschlossen wird. Ziel ist jetzt, dass das bis 2028 geschieht. Planungszeiten, Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse und letztlich der Bau nehmen leider so viel Zeit in Anspruch. Die Bewerbung könnte aber ein zusätzlicher, triftiger Grund sein, da endlich schneller voran zu kommen. Der Bahnhofsvorplatz wird in spätestens vier Jahren nicht mehr wieder zu erkennen sein. Dann wird der Busbahnhof an den Vorplatz verlegt. Dort wird es überdachte Abfahrtsstände für den regionalen Busverkehr geben. Auch Taxistände werden dann mit einem Dach versehen sein. ■

Gültigkeit von Reisedokumenten prüfen

Die Gültigkeit von Personalausweisen und Reisepässen sollte man vor einer Auslandsreise prüfen, da eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Personaldokumente nicht möglich ist. Das Neubeantragen ist erforderlich.

Folgende Unterlagen sind dazu vorzulegen: je Dokument 1 Lichtbild 35 x 45 mm (Biometrie geeignet), das bisherige Personaldokument sowie die Geburts- oder Eheurkunde (oder Buch der Familie). Bitte beachten Sie, dass ein erneuter Termin erforderlich wird, wenn die benötigten Unterlagen nicht vorgelegt werden können. Das Beantragen muss persönlich erfolgen, da die Identität des Antragstellers zu prüfen ist.

Infos zu Einreisebestimmungen
Vor einer Auslandsreise empfiehlt es sich, die Einreisebestimmungen nachzulesen und sich über die Anerkennung der Dokumente z. B. beim Reiseveranstalter, bei Botschaften oder beim Auswärtigen Amt (www.auswaertiges-amt.de) zu informieren. Kinder benötigen ab Geburt bei Reisen ins Ausland ein eigenes Personaldokument. Welches Dokument für das Kind beantragt werden muss, richtet sich nach dem Reiseziel. In Frage kommen Kinderreisepass (bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres), Reisepass oder Personalausweis. Bei der Beantragung muss das Kind zur Identitätsprüfung anwesend sein.

Folgende Gebühren fallen an:
Personalausweis 28,80 Euro (für Antragsteller unter 24 Jahre 22,80 Euro), Reisepass 60 Euro (für Antragsteller unter 24 Jahre 37,50 Euro). Die Gebühr ist bei der Antragstellung zu entrichten. Von der Antragstellung bis zur Fertigstellung der Dokumente müssen ca. 3-4 Wochen eingeplant werden. Im Bedarfsfall kann ein Expressreisepass beantragt werden, der innerhalb von 3 Arbeitstagen bei der Bundesdruckerei hergestellt werden kann. Dafür ist jedoch eine erhöhte Gebühr von 92 Euro (für Antragsteller unter 24 Jahre 69,50 Euro) zu bezahlen. Die Gebühr für einen Kinderreisepass beträgt 13 Euro. Ein Aktualisieren oder Verlängern bis zum 12. Lebensjahr kostet 6 Euro.

Erfassungsterminal für Eilige
Eilige sollten zur Antragstellung des Dokumentes im Bürgerhaus am Wall das Erfassungsterminal nutzen. Es ist auch für Rollstuhlfahrer und Kinder ab einer Größe von 1,20 m geeignet. Die Gebühr für das Foto beträgt 3 €.

Sprechzeiten Meldebehörde
(Düsseldorfer Platz 1):
Mo und Fr 8.30 bis 12 Uhr,
Di und Do 8.30 bis 18 Uhr sowie
Sa 9 bis 13 Uhr
Dokumente kann man auch in Bürgerservicestellen beantragen. Auskünfte gibt es auch via Behördenrufnummer 115. Hier ist die Reservierung eines Termins zur Antragstellung möglich. ■

Ziel: Den Team-Meistertitel verteidigen

2016 hatte Trixi Worrack ein fulminantes Comeback nach schwerer Verletzung.

Die fünffache Weltmeisterin startet bei den Deutschen Straßenradsporthauptmeisterschaften 2017 in Chemnitz

Beim italienischen Radrennen »Trofeo Alfredo Binda« kam Trixi Worrack schwer zu Fall. Bei dem Sturz im März 2016 erlitt sie einen dreifachen Nierenriss, musste sofort operiert werden und verlor eine Niere. Worrack gelang kurz darauf ein fulminantes Comeback: Erst wurde sie deutsche Meisterin im Zeitfahren und dann auch noch für Olympia 2016 nominiert. Bei der Straßenrad-WM fuhr die Radsportlerin zudem mit ihrem Canyon SRAM Racing zu Silber.

Ihre Teilnahme bei Olympia in Rio de Janeiro – keine fünf Monate nach dem verhängnisvollen Unfall – ist umso bemerkenswerter, da die Fortsetzung von Worracks Karriere nach der Not-OP am seidenen Faden hing. Mit nur einer Niere muss sie nun mehr Rücksicht auf ihren Körper nehmen. Doch Trixi Worracks will trotz allem große Rennen gewinnen.

Dem Amtsblatt beantwortete die 35-Jährige, deren Lieblingsdisziplin das Teamzeitfahren ist, im Vorfeld der Deutschen Straßenradsporthauptmeisterschaften 2017 folgende Fragen:

Frau Worrack, 5 Weltmeistertitel und 6 Deutscher Meistertitel auf der Straße. Erfolgreicher geht es ja kaum. Kommt in Chemnitz jetzt der nächste Titel bei einer nationalen Meisterschaft?



Trixi Worrack wird bei den Deutschen Straßenradsporthauptmeisterschaften 2017 starten. Foto: Tino Pohlmann

Es ist ja noch früh in der Saison, für mich ist es erst einmal wichtig, gut in die Rennen zu kommen und zu schauen, wie es mir geht. Aber als Team werden wir natürlich versuchen den Meistertitel bei uns zu behalten.

Wie sehen Sie Ihre Chancen in diesem Jahr? Die Strecke ist anspruchsvoll. Und im letzten Jahr gab es mit Mieke Kröger ja durchaus eine Überraschungssiegerin.

Es ist im Moment noch schwer einzuschätzen, wie ich mich in diesem Jahr fühle, nachdem ich im letzten Jahr einen langen Ausfall hatte. Aber ich denke in ein oder zwei Monaten kann ich da mehr zu sagen.

Wird es vorher noch eine Streckenbesichtigung geben? Oder reisen Sie erst zum Wettkampf an?

Ich werde mir sicherlich die Strecken vorher ansehen, da ich in Erfurt wohne und es nicht weit ist.

Der deutsche Radsport erlebte in den vergangenen Jahren einen wahren Boom. In der öffentlichen Wahrnehmung und Berichterstattung wird das aber meist nur auf die Erfolge der Männer beschränkt? Ärgert Sie das oder profitieren die Frauen auch davon?

Auch die Aufmerksamkeit der Männer haben wir lang nicht. Es fängt schon bei den TV-Übertragungen an, davon gibt es noch viel zu wenig und meist

nur im Internet zu sehen. Da könnte noch einiges mehr getan werden. Es hat sich in den letzten Jahren schon einiges geändert, wie zum Beispiel, Rennen die parallel zu den Männern laufen, beispielsweise Klassiker-Rennen im Frühjahr.



Vorgestellt: Trixi Worrack

Der Spreewaldort Dissen ist Trixi Worracks Basis. Hier wurde sie am 28. September 1981 geboren. Mit 14 Jahren begann sie mit dem Radsport. Der erste Erfolg kam 1996 – der 3. Platz in der Einer-verfolgung auf der Bahn bei den Deutschen Meisterschaften. Bei Junioren WM gewann Worrack je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Nach ihrer Juniorenzeit fuhr Worrack drei Jahre im Team Red Bull und wechselte dann 2003 zur Equipe Nürnberger, das im Jahr 2010 Noris Cycling hieß, 2011 zum Team AA Drink-leontien.nl und 2012 zum Team Specialized-lululemon, das aktuell Canyon SRAM Racing heißt. Worracks Stärken im Team brachten fünf Weltmeister- und sechs DM-Titel.

Trixi Worracks Einzelerfolge: (Quelle: www.bikila.de)

- WM 2016 in Doha I 7. Platz im Einzelzeitfahren Straße I
- WM 2013 in Florence I 5. im Einzelzeitfahren Straße I
- WM 2012 in Limburg I 8. im Einzelzeitfahren Straße I
- Olympische Spiele 2012 in London I 9. im Einzelzeitfahren Straße
- WM 2010 in Melbourne I 7. im Straßenrennen
- WM 2008 in Varese I 5. im Straßenrennen
- WM 2006 in Salzburg I 2. im Straßenrennen und 9. im Einzelzeitfahren Straße
- WM 2004 in Verona I 4. im Straßenrennen

Teilnahmen bei Olympia in Athen 2004, Peking 2008, London 2012, Rio 2016

900 Starter beim Fichtelberg Radmarathon

Das Fahrerfeld wird angeführt von Weltmeister Joachim Eilers

Knapp einen Monat vor der sechsten Auflage des Fichtelberg Radmarathons sind die 900 Startplätze vergeben. Damit ist die offizielle Anmeldung beim Stadtsportbund Chemnitz abgeschlossen. Noch gibt es allerdings die Möglichkeit, sich auf einer Warteliste einzuschreiben. Frei werdende Startplätze werden nach der Reihenfolge der Wartelistenanmeldung vergeben. Ab 12. Juni 2017 erhalten die Teilnehmer ihre Starterbeutel inklusive der Startnummern und Verpflegungsbändchen in der Geschäftsstelle des

Stadtsportbund Chemnitz, im Pegasus Center, Stadlerstraße 14a.

Eine Woche vor den Deutschen Straßenradsporthauptmeisterschaften nehmen Starterinnen und Starter aus Chemnitz, Radsportler aus dem Erzgebirge und Gäste aus Holland, Berlin, Cottbus, Decin, Dresden, Leipzig, Thüringen, Bayern und Brandenburg die Tour hinauf zum Fichtelbergplateau in Angriff. Beim Fichtelberg Radmarathon geht es ums Dabeisein nicht um Bestzeiten: Auch Finisher mit einer Fahrzeit von fünf oder sechs Stunden haben eine respektable Leistung vollbracht. In diesem Jahr wird mit der Startnummer 1 Joachim Eilers – Weltmeister im Bahnradsporthaupt, Sportler des Jahres

2015/2016 den Startschuss geben. Gestartet zum Fichtelberg Radmarathon wird am Sonntag, den 18. Juni 2017 um 9 Uhr am Chemnitzer Wall in 50er Gruppen. Die Strecke führt über Einsiedel, Meinersdorf, Geyer, Zwönitz, Raschau und Tellerhäuser hinauf zum Fichtelberg-Plateau. Selbstredend versorgt der Veranstalter die Marathoni mit Kalorien: Eine große Verpflegungsstelle gibt es in Zwönitz, eine Wasserstation wird am Fuß des Fichtelberges eingerichtet. Das Ende des Event wird 16 Uhr mit dem Glockenspiel auf dem Fichtelberg Plateau eingeläutet. **Aktuelles finden die Teilnehmer unter www.fichtelberg-radmarathon.de**

Wohin zum Kindertag?

Neuer Spielplatz in Rabenstein

Am 1. Juni 2017 wird um 15 Uhr die neue Spiel- und Freizeitanlage im Grünzug Riedbachtal eingeweiht. Die Stadt hatte sie in den vergangenen Monaten anlegen lassen. Es gibt hier eine Kletterkombination, an deren Spielelementen bis zu 20 Kinder gleichzeitig Spaß haben können. Auch eine neue Federwippe sowie eine Doppelfederwippe laden zum Ausprobieren ein ebenso wie eine Nestschaukel. Die Anwohner durften bei der Auswahl der Geräte mitentscheiden. Sie legten besonderen Wert auf vielfältige spielerische Möglichkeiten sowie Robustheit der Anlage.

Kinderfest im Wildgatter

Kurz vor dem Kindertag – am 28. Mai – lädt der Verein Tierparkfreunde

Chemnitz von 10 bis 17 Uhr zur Kindertagsfeier in das Wildgatter Ober-rabenstein ein. Zu »Der Luchs – mit Backenbart und Pinselohren« – so der Titel des Festes – sind Kinder mit ihren Eltern und Großeltern eingeladen. Hier im Wildgatter sind Luchse, Wisente, Wölfe, Rot- und Schwarzwild, in großzügigen Gehegen zu entdecken. Die Einrichtung bietet zudem kommentierte Fütterungen an. Auch die Ausstellung am Eingang vermittelt Wissenswertes über den Eurasischen Luchs. Wer mag, kann sich beim Kinderschminken selbst in einen Luchs oder Wolf »verwandeln« oder beim Wissensquiz Preise gewinnen. Daneben lädt der Förderverein des Tierparks Chemnitz zu einem Dreh am Glücksrad, zu Ponyreiten, Feuerwehr-Imbiss oder Kaffee und Kuchen am Bäckerwagen. Neben zahlreichen Jungtieren in den Gehegen gibt es außerdem viel Neues zu entdecken.

Deutsche Meisterschaft Straßenradsport

**Deutsche Meisterschaften
im Straßenradsport vom
23. bis 25. Juni in Chemnitz**

Chemnitz ist vom 23. bis 25. Juni 2017 Gastgeber der Deutschen Meisterschaften im Straßenradsport. Die Titelkämpfe im Juni 2017 umfassen fünf Disziplinen: Die Straßenrennen der Elite (Frauen und Männer) und die Einzelzeitfahren Elite (Frauen, Männer und U23).

Strecken und Startzeiten

Die Einzelzeitfahren der Männer, Frauen und U 23 am Freitag führen ins Chemnitztal, die Straßenrennen von Frauen, U 23 und Männern am Samstag und Sonntag finden auf einem rund 19 Kilometer langen Rundkurs in der Stadt statt. Start und Ziel befinden sich im Bereich Richard-Hartmann-Platz und Hartmannstraße. Die Runde hat eine Länge von 19,4 Kilometern. Vom Start führt sie über die Reichsstraße, dann stadtauswärts Richtung Reichenhain über die Bernsdorfer und Wartburgstraße und Reichenhainer Straße. Über Reichenhain geht es hinauf zur B 174. Auf diesem anspruchsvollsten Stück der Strecke wird es beim Straßenrennen der Männer drei Bergwertungen geben. Über Adelsberg fährt das Peloton dann zur Augustusbürger Straße und über die Brückenstraße/Theaterstraße zurück in die Innenstadt zum Ziel auf der Hartmannstraße.

Pro Runde sind 238 Höhenmeter zu bewältigen. Die Männer fahren am Sonntag über elf Runden 213,4 Kilometer, die Frauen am Samstag über sechs Runden und damit knapp 120 Kilometer. Für die drei Einzelzeitfahrten am Freitag war eine flache, ebene Strecke zu finden. Das Chemnitztal war dafür die beste Alternative. Für die Männer, die 48 Kilometer zurücklegen müssen, befindet sich die Wende in Altmittweida, die Frauen und die U 23 legen 31,2 Kilometer zurück und wenden in der Nähe des Museumsbahnhofs Markersdorf.

»Sportstadtrunde« für Hobbyradler auf der Rennstrecke

Für Samstag, den 24. Juni 2017 ist vor dem Straßenrennen der Frauen eine Jedermann-Fahrradtour geplant (Start 11 Uhr). Die Organisation der »Sportstadtrunde« liegt beim Stadtsportbund Chemnitz e.V. Teilnehmen kann jeder, der sich fit fühlt, eine Runde auf der Originalstrecke der Deutschen Meisterschaften zu bewältigen. Start, Ziel und Streckenführung sind identisch mit den Straßenrennen. Die Sicherung der Strecke erfolgt operativ durch die Polizei. Aufgrund der anspruchsvollen Streckenführung werden Teilnehmer erst ab 14 Jahre zugelassen.

Informationen für Anwohner

Ein Radrennen in der Stadt – das ist zweifellos ein Erlebnis für Fans. Es ist jedoch mit hohem organisatorischem Aufwand verbunden und macht



Strecke Zeitfahren



Die Rennen und Startzeiten

Freitag, 23. Juni

- 14 Uhr Einzelzeitfahren der Frauen und Männer U 23
- 17 Uhr Einzelzeitfahren der Männer
Für Anlieger ist die Strecke Chemnitz - Markersdorf von 12 bis 21 Uhr, die Strecke Markersdorf - Altmittweida von 15.30 bis 21 Uhr gesperrt.

Samstag, 24. Juni

- 11 Uhr Sportstadtrunde (Rahmenprogramm)
- 15 Uhr Straßenrennen der Frauen
Während der Sportstadtrunde ist mit kurzzeitigen, operativen Sperrungen der Polizeidirektion Chemnitz zu rechnen. Für das Straßenrennen der Frauen ist die Strecke von 12 bis 21 Uhr (auch für den Anliegerverkehr) gesperrt.

Sonntag, 25. Juni

- 11 Uhr Straßenrennen der Männer
Rennstrecke ist von 8 bis 19 Uhr auch für Anlieger gesperrt

Sommer, Ferien, Urlaub – mein Rad ist dabei!

»Mein Rad ist dabei!«: Der Stadtsportbund, Partner bei der Vorbereitung der Deutschen Straßenradsportmeisterschaften, hat dazu einen Kreativwettbewerb für den sportlichen Nachwuchs gestartet: Schüler der 1. bis 4. Klasse und Kindergartenkinder sind aufgerufen, unter dem Motto »Sommer, Ferien, Urlaub – mein Rad ist dabei!« zu malen, basteln, kleben, zeichnen oder zu bauen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Einsendeschluss für die Bilder und Basteleien ist der 31. Mai. Die Siegerentwürfe werden rund um die Deutsche Meisterschaft plakatiert und im Rahmenprogramm ausgestellt. Zu gewinnen gibt es einen Kindersporttag mit dem Stadtsportbund. Einsendungen gehen an diese Adresse: Stadtsportbund Chemnitz e.V., Stichwort: Kreativwettbewerb FahrRad, Stadlerstraße 14 a, 09126 Chemnitz. Fragen dazu beantwortet der SSB unter sportjugend@stadtsportbund-chemnitz.de

Zwei Schulen geschlossen

Am 23. Juni 2017 haben auf Grund der DM Straßenradsport die Kitas Draisdorfer Straße 15 und Schloßstraße 29 geschlossen. Kinder werden an dem Tag in den Kitas Waisenstraße 3, Moritzstraße 33 bzw. Wiesenstraße 1 betreut. Hortkinder der Grundschulen werden nach Unterrichtsende in den jeweiligen Horten betreut.

Webseite als Infoportal

www.dm-rad2017.de zur Straßenradmeisterschaft informiert unter anderem über die einzelnen Rennstrecken ebenso wie zu allen Startzeiten der jeweiligen Rennen und zu Straßensperrungen.

Rahmenprogramm

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderungsgesellschaft bereitete mit Partnern ein Rahmenprogramm rund um den sportlichen Höhepunkt vor. Neben Aktivitäten am Start- und Zielbereich am Richard-Hartmann-Platz wird es weiteres geben. Geplant ist u. a. ein Ausstellungsbereich, auf dem Fahrradhändler ihre Angebote präsentieren. Auch gibt es zwei Eventbereiche direkt an der Rennstrecke und in der Nähe von Start und Ziel. Events finden auch im Stadthallenpark statt. Dort werden Aktivitäten des Parksommers Angeboten ums Thema Rad ergänzt. Ausführlich berichtet das Amtsblatt über das Rahmenprogramm in der nächsten Ausgabe.

Einschränkungen für Anlieger nicht nur entlang der Strecken unumgänglich.

An der Zeitfahrstrecke vom Freitag befinden sich rund 120 Gewebetreibende, darunter auch Großunternehmen mit mehreren 100 Beschäftigten, Schichtbetrieb und entsprechender Logistik. Die betroffenen Unternehmen wurden im Dezember informiert. U die Auswirkungen auf die Betriebsabläufe zu verringern, wurden mit den Betrieben Gespräche geführt, darunter mit der Gießerei Trompetter, dem ASR und mehreren Transportunternehmen.

Entlang des stadtnahen Rundkurses wurden Großvermieter informiert und gebeten, ihre Hausbewohner durch

Aushänge von den Sperrungen in Kenntnis zu setzen. Schulen und Kindertagesstätten sowie Pflegeeinrichtungen und -dienste wurden separat und direkt informiert, um den Bedarf für Betreuung oder Unterbringung zu ermitteln und falls notwendig Ausweichlösungen für die Renntage zu finden. Das Verkehrskonzept wird in den kommenden Wochen umgesetzt und die Maßnahmen weiter konkretisiert.

Anlieger und Anwohner können sich mit Fragen und Hinweisen jederzeit an das Organisationsbüro der DM wenden – zu erreichen unter 0371 488 5233 oder per Email: »mailto:dm-rad2017@stadtsportbund-chemnitz.de« dm-rad2017@stadtsportbund-chemnitz.de

Wie eine große Familie

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt Frank
Anton vom »Familiencafé
Krümel« vor.

Das »Familiencafé Krümel« ist seit Februar dieses Jahres Treffpunkt und »Spielparadies« in der Reitbahnstraße. Hier haben große und kleine Gäste Platz, um sich auf über 200 Quadratmetern auszutoben, während Mama, Papa, Oma und Opa gemütlich ihren Kaffee und den selbstgebackenen Kuchen genießen können. Wir haben mit dem Besitzer Frank Anton gesprochen.

Was ist das Besondere des Cafés?

Wir machen alles selbst. Wir haben zum Beispiel keine fertigen Saftschorlen da, weil da mehr Zucker als sonst was drin ist. Wir haben Direktsäfte und mischen sie mit Mineralwasser – fertig ist die Schorle. Brot, Kuchen und Torten backen wir selbst, unsere warmen Gerichte sind selbst gekocht. Wir wissen, was drin ist und achten sehr darauf. Allergien nehmen zu und wir können darauf reagieren.

2014 eröffnete das Familiencafé erstmals auf dem Kaßberg. Mit 83 Quadratmetern lag es versteckt in einem Hinterhof. »Wer zu uns wollte, hat uns gefunden. Am Ende sind wir aus allen Nähten geplatzt«, sagt Inhaber Frank Anton. Für ihn Grund genug, um in die Innenstadt zu ziehen.

Wie kam es zum Standortwechsel vom Kaßberg in die Reitbahnstraße?

Frank Anton: Wir hatten uns auf dem Kaßberg eher auf die kleinen Kinder spezialisiert. Für die großen Kinder war das Café »Käptn Milchbart« ganz ungeeignet. Große Kinder spielen anders als Kleine. Also haben wir uns überlegt, dass wir etwas für die kleineren Kinder bis fünf Jahre anbieten. Letzten Sommer hat »Käptn Milchbart« zu gemacht. So kamen die Großen zu uns, obwohl wir dafür gar nicht gebaut waren. Also haben wir die Flucht nach vorn angetreten und uns neue Räumlichkeiten gesucht. Auf dem Kaßberg haben wir keine geeigneten Objekte gefunden, haben uns weiter umgesehen und sind dann hierher gelandet. Was hier in der Reitbahnstraße besonders schön ist, ist die Zusammenarbeit der hiesigen Gewerbetreibenden. Das Stadtteilmanagement lädt regelmäßig zum Gewerbefrühstück ein. Das ist ein tolles Miteinander. Man kannte uns schon,



Frank Anton, Inhaber des Familiencafés Krümel auf der Reitbahnstraße.

Foto: Franziska Kurz

bevor wir überhaupt hier angefangen haben.

Welche Veränderungen gingen mit dem Umzug in die Innenstadt noch einher?

Im hinteren Bereich haben wir zwei weitere Räume. In dem einen bieten wir einen An- und Verkauf für Kinderkleidung an. In dem zweiten Raum haben wir einen Finkid-Store, eine Kinderbekleidungsmarke, eröffnet. Vor anderthalb Jahren hat der Finkid-Laden auf der Henriettenstraße geschlossen. Viele haben diesen Verlust bedauert. Also haben wir uns überlegt, dass wir so einen Laden in das Café integrieren.

Wie wurde der Umzug von euren Gästen angenommen?

Einige sind vom Kaßberg mit her gekommen. Es hat sich rumgesprochen, vor allem über Facebook. Das hilft natürlich. Bis jetzt sind wir so gut wie jeden Nachmittag voll. Größtenteils kommen auch neue Gäste. Dabei haben wir noch nicht einmal viel Werbung gemacht.

Was können die Kinder hier erleben?

Wir haben den Drachen aus dem alten Café mitgenommen und etwas umgebaut. Der ist zwar für die kleineren Kinder etwas schwierig, aber für die Großen genau richtig. Wir haben noch eine Burg dazu gebaut,

verbunden durch die Verbindungsröhre. Für die kleinen Kinder haben wir den hinteren Bereich abgetrennt. Dort können die Kleinen krabbeln. Wir haben Motorikpodeste, Hüpfautos, Bücher und Spielzeug.

Gibt es einen Lieblingsspielort der Kinder?

Sehr gut angenommen wurde die Burg im hinteren Bereich. Ich wollte eigentlich nie einen langen Gang. Denn ein langer Gang lädt natürlich zum Rennen ein. Aber hier sind die Kinder sehr gern mit den Hüpfautos und Hüpftieren unterwegs.

Bäcker, Koch, Gastwirt, Spielzeugbauer und Ansprechpartner für junge Mamas – das alles vereint Frank Anton in einer Person. Der gelernte Heilpraktiker betreibt mit seiner Lebensgefährtin das Familiencafé seit nunmehr drei Jahren. Nebenbei führen die beiden noch ein Friseursalon in Euba.

Welche Pläne haben Sie für die nächsten Wochen und Monate?

Im Café kommt erst mal nichts dazu. Vielleicht tauschen wir mal das ein oder andere aus. Wir werden noch die Fensterbretter so gestalten, dass man da auch schön sitzen kann. Der

Hof hinterm Haus ist zur gemeinschaftlichen Nutzung gedacht. Wir werden keinen Außensitz dort installieren, planen aber eine Balancier- und Kletterstrecke für die Kinder. Aber es wird kein öffentlicher Spielplatz.

Wieso haben Sie sich vor drei Jahren entschieden, ein Familiencafé zu eröffnen? Was war der Grund?

Eigentlich war es Trotz (lacht). Ich hatte vorher eine eigene Praxis als Heilpraktiker. Als unsere Tochter auf die Welt kam, konnte ich keine festen Öffnungszeiten mehr anbieten. Das haben mir die Patienten allerdings übel genommen und die Praxis lief nicht mehr. Den Friseursalon wollten wir ja auch noch am Leben erhalten. Wir haben uns dann ein wenig umgesehen, was wir noch machen können. Wir waren bei »Käptn Milchbart« und in einem Kindercafé in der Dresdner Neustadt. Dann hatten wir die Idee im Kopf. Und ich wollte unbedingt auf den Kaßberg. Ich habe mir viel angeschaut, bis ich etwas geeignetes gefunden habe. Und die letzte Chance, die ich dem Kaßberg gegeben habe, war dann auch der Ort, wo wir das Café aufgebaut haben.

Können Kinder in Chemnitz gut spielen? Wir haben in der Stadt viele Spiel-

plätze, die für Kinder ab sechs Jahren hervorragend geeignet sind. Allerdings gibt es nur ganz wenige Spielplätze für die Kinder unter sechs. Vor ungefähr einem Jahr gab es eine Bürgerbeteiligung für den Spielplatz am Rosenplatz. Gemeinsam mit dem Grünflächenamt und der Kinderbeauftragten haben sich interessierte Eltern sich eingebracht und Vorschläge gemacht. Uns wurde gesagt, dass sich die Stadt auf Spielplätze für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren konzentriert. Mit Sandkästen sieht es nicht so gut aus, da der Sand regelmäßig erneuert werden muss. Und das sei zu kostenintensiv.

Sind Sie aus Chemnitz?

Eigentlich ja. 1999 sind wir dann aufs Dorf gezogen. In einer Stadt trifft man sich auf dem Spielplatz. Da kommen die Eltern miteinander ins Gespräch, knüpft Kontakte. Auf dem Dorf hat man seinen Spielplatz im eigenen Garten. Da kennen sich die Kinder entweder aus dem Kindergarten oder gar nicht. Aber es ist ruhiger und wir sind trotzdem schnell in der Stadt.

Gibt es Pläne für die kommenden Jahre?

Wir sind besser im Reagieren als im Planen. Wir lassen das lieber auf uns zukommen. Wenn ich zu viel plane, dann kann auch einiges schief gehen.

Und wenn ich Sie frage, was Sie bis 2025 erreicht haben wollen? Was wäre die Antwort?

Also, wenn wir von dem Familiencafé gut leben können, dann wäre ich schon hellauf begeistert. Die vergangenen Jahre waren noch etwas mau. Wir mussten das Café überhaupt erst einmal hochfahren. Klar haben wir Stammkunden, aber die Kinder werden ja auch größer. Also müssen wir immer im Gespräch bleiben und den »Nachwuchs« hierher holen. Es ist also auch immer ein Wechsel bei unseren Gästen drin. Wir erleben hier ganz tolle Dinge mit den Kindern: wir sehen sie in der Babyschale liegen, sehen ihre ersten Drehungen auf der Decke und die ersten Schritte. Seit der ersten Woche des Cafés auf dem Kaßberg haben wir einen Stammtisch. Frauen, die sich seit dem Geburtsvorbereitungskurs oder Babyschwimmen kennen. Inzwischen sind schon Geschwisterkinder da und es ist einfach schön, sie zu begleiten und mit anzusehen. Die Freude der Mamas, das ist super. Auch unsere Tochter ist immer dabei und lässt sich von den Mamas etwas vorlesen. Falls es mal Probleme oder Schwierigkeiten gibt, versuchen wir zu unterstützen und eine kleine Hilfe zu sein. Es ist schon fast wie Familie. ■

Feldbahntage im sächsischen Eisenbahnmuseum

Vom 26. bis zum 28. Mai 2017 finden im Sächsischen Eisenbahnmuseum in Hilbersdorf die Chemnitzer Feldbahntage statt. Um die Grubenbahn, die Feldbahn im Bergbau geht es dabei. Im Erzgebirge spielten sie bis zu Wende eine große Rolle. Ab dem frühen 20. Jahrhundert setzten Bergwerksbetriebe bei werksinternen Transporten auf die Bahnen. Meist kam dabei eine Spurweite von 500 mm oder 600 mm zum Einsatz.

Für den Transport der Kumpel in den Stollen und zur Beförderung von Erzen und Kohle setzte man sie ein. Da Stollen eng und schlecht belüftet sind, war der Einsatz von Loks mit Verbrennungsmotoren eher schwierig. Schon in den 1950er Jahren nahm eine Firma aus Aue den Bau von Akkuloks auf. Bis 1990 wurden fast 2000 Exemplare produziert. So verschieden die Fahrzeuge, so auch die abgebauten Erze. In der ers-

ten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden im Erzgebirge vor allem Metallerze wie Zinn-, Zink- und Wolframerz gefördert. Die Lagerstätten waren mit der Zeit erschöpft und neue Vorkommen oft nicht rentabel abzubauen. Weiterhin spielten in den 1960ern der Abbau von Steinkohle in der Region Zwickau-Oelsnitz und Kalkbergwerke eine große Rolle. Um 1970 entstand mit zunehmender Bedeutung von Uran als Rohstoff für Atom-

reaktoren eine neue Einnahmequelle. Nicht nur der Uranbergbau in der Region um Johanngeorgenstadt, sondern auch Gruben bei Annaberg und Marienberg belebten den Bergbau im Erzgebirge neu. Die Einsatzzeit der Grubenbahnen endete nach der Wende rasch. Zinngruben wie in Auerberg und Pöhla, welche bis zuletzt auf die Grubenbahn setzten, musternten ihre Bestände aus und verschroteten sie. Einige Akkuloks und Wagen

überdauerten als technische Denkmäler oder blieben sogar betriebsfähig bei Vereinen oder Privatpersonen erhalten. Auch die Feldbahnen des Sächsischen Eisenbahnmuseums Chemnitz-Hilbersdorf konnten einige Exponate erhalten. Mehrere Akkulokomotiven und zwei Personenwagen der Grubenbahn können das ganze Jahr – so auch zu den Chemnitzer Feldbahntagen 2017 – bestaunt werden. ■ www.sem-chemnitz.de

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 30.05.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 25.04.2017
4. Beschlussvorlagen an den Stadtrat
- 4.1. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 14/12 „Am Kulturpalast“, Niederrabenstein
Vorlage: B-102/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 4.2. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Satzung über die Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 94/40 „Stadtteilzentrum Süd“
Vorlage: B-105/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
- 5.1. Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 15/15 „Gewerbegebiet Rabenstein Ost“

- 5.2. Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“
Vorlage: B-104/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.3. Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 98/10 „Wanderer-Viertel“
Vorlage: B-111/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.4. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 13/11 Kaßberg West
Vorlage: B-109/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Informationsvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
- 6.1. Umsetzung der Fördermittel aus der RL KStB Teil B Instandsetzungs-Erneuerungspauschale – Maßnahmenliste Jahr 2017
Vorlage: I-024/2017

- Einreicher: Dezernat 6/Amt 66**
- 6.2. Sachstand zur bautechnischen Realisierbarkeit einer Sanierung der Talsperre Euba
Vorlage: I-044/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 6.3. Sachstand zur Förderung kleiner Unternehmen nach der „Richtlinie der Stadt Chemnitz über die Gewährung von Zuwendungen an kleine Unternehmen“ im Rahmen des Förderprogramms EFRE – „Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 bis 2020“ (KU-Richtlinie Chemnitz)
Vorlage: I-029/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –
- Michael Stötzer //**
Bürgermeister

Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 01.06.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 23.03.2017
4. Umsetzung des EU-Schulprogrammes für gesunde Ernährung aus Sicht des Gesundheitsamtes
Berichterstatter: Herr Karl, Gesundheitsberater Abt. 53.4
5. Informationserfordernissen des zum 01.07.2017 in Kraft tretenden Gesetzes zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (ProstSchG) aus Sicht des Gesundheitsamtes
Berichterstatterin: Frau Dr. Schreiber, Sachgebietsleiterin Sg. 53.22
6. „Soziale Aspekte des Pfandsammelns“
Behandlung des Themas gemäß des Antrages der Ausschussmitglieder (Fraktion

- DIE LINKE) nach § 36 Abs. 3 SächsGemO vom 12.05.2017 und Anhörung von Sozialarbeitern freier Träger sowie Mitarbeitern des Sozialamtes
7. Beschlussantrag an den Sozialausschuss Erweiterung der Vorlage „Zuwendungen an die Träger der Freien Wohlfahrtspflege zur Förderung sozialmedizinischer Angebote auf der Grundlage der Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit (FRL-JSG)“
Vorlage: BA-019/2017
Einreicher: Müller, A., Pritscha, Schaper, Siegel, Barthold, Becherer, Vieweg, Furtenbacher
8. Verschiedenes
- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder
9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –
- Philipp Rochold //**
Bürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Schulbusse zum Schwimmunterricht für verschiedene Grundschulen/Förderschulen – SH Stadtbad
Fahrten Montags:
Los 1: Heine-GS,
Los 2: GS Rabenstein,
Los 3: GS Ebersdorf/L.-Richter-GS,
Los 4: Chemnitzer Schulmodell,
Fahrten Dienstags:
Los 5: GS Borna,
Los 6: GS Röhrsdorf,
Los 7: Kirchner-GS,
Los 8: Luisen-GS,

Los 9: GS Rabenstein,
Los 10: GS Glösa,
Los 11: GS Reichenbrand
Vergabenummer: 10/40/17/030
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Schulbusse zum Schwimmunterricht für verschiedene Grundschulen/Förderschulen zur Schwimmhalle „Am Südring“ und Schwimmhalle „Stadtbad“

bad“ Schwimmhalle „Am Südring“:
Fahrten Mittwochs:
Los 1: GS Am Zeisigwald,
Los 2: Rudolf-GS,
Los 3: GS Geb. Grimm,
Los 4: GS Euba,
Los 5: GS Reichenhain/GS Altenhain
Fahrten Donnerstags:
Los 6: Gb Zeisigwald
Schwimmhalle "Stadtbad":
Fahrten Dienstags:
Los 7:GS Adelsberg

Fahrten Donnerstags:
Los 8: Pestalozzi-GS,
Los 9: Flemming-GS,
Los 10: GS Sonnenberg,
Los 11: Makarenko-GS,
Los 12: GS Gablenz,
Los 13: GS Adelsberg
Vergabenummer: 10/40/17/031
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag über die Ausstattung eines Bürogebäudes der Stadtverwaltung Chemnitz mit einem Wirtschaftsteilnehmer je Los (Erstaussstattung eines Verwaltungsgebäudes)
Los 1: Büromöbel
Los 2: Bestuhlung Seminarsaal
Vergabenummer: 10/10/17/039
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionssstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionssstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr



ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen schnellstmöglich befristet und unbefristet für das Schul- und Sportamt eine/n:

SACHBEARBEITER/IN SCHÜLERBEFÖRDERUNG, BESONDERE BEFÖRDERUNGSLEISTUNGEN

Kennziffer: 40/13

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1165 oder

Tel.: +49 371 488 1121

und auf www.chemnitz.de/jobs



Bekanntmachung des Umweltamtes, untere Wasserbehörde: Gewässerschau des Trinkwasserschutzgebietes Talsperre Einsiedel

Die untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz gibt hiermit gemäß § 93 Abs. 3 Sächsisches Wassergesetz die Schau der Trinkwasserschutzgebiete Talsperre Einsiedel bekannt.

Treffpunkt: am **28.06.2017** um **9.00**

Uhr Altenhainer Allee/ Berggasse (Parkplatz unterhalb des Wasserwerkes Einsiedel)

Den Eigentümern und Anliegern der Gewässer, den zur Nutzung der Gewässer Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde sowie den

gemäß § 32 des Sächsischen Naturschutzgesetzes vom 06. 06. 2013 (SächsGVBl. S. 451), in der z. Z. geltenden Fassung, anerkannten Verbänden wird Gelegenheit zur Teilnahme an der Schau gegeben.

Sanierungsobjekte mit Eigenanteilersatz – Sonnenberg

„Der Sonnenberg ist weiterhin ein Schwerpunkt der Förderung der Sanierung von Altbauten. Zur Unterstützung der Sanierung erhalten Gebäudeeigentümer anteilig Zuschüsse, wenn aufgrund des relativ niedrigen Mietniveaus die hohen Investitionen nicht allein bewältigt werden können. Dazu hat der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss bereits mehrere

Beschlüsse gefasst. Der Ausschuss hatte bestätigt, dass zur Entlastung des städtischen Haushaltes der Stadt der zu erbringende Eigenanteil der Stadt zur Städtebauförderung von Bund und Land teilweise durch Mittel der Eigentümer ersetzt werden kann. Die zur Förderung vorgesehenen Objekte wurden jeweils dem Ausschuss vorgelegt und

sind nach den Fördervorschriften des Freistaates Sachsen öffentlich bekannt zu geben. Hiermit wird die Bekanntgabe der geplanten Förderung der Objekte Pestalozzistraße 23 und Zietenstraße 32 nachgeholt, die dem Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 02.07.2013 bzw. am 18.03.2014 vorgelegt wurden.“

Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit und das Inkrafttreten des geänderten Teilumlegungsplanes „Johannisplatz B“ betreffend das Umlegungsverfahren 3 – „Stadtzentrum“, Gemarkung Chemnitz

Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt:

Für das Teilgebiet „Johannisplatz B“ des Umlegungsverfahrens 3 – „Stadtzentrum“, Gemarkung Chemnitz, ist der Teilumlegungsplan (Beschluss 2/96/553 des Umlegungsausschusses vom 05.05.2015) betreffend die Flurstücke der Gemarkung Chemnitz 4097/1 und 4097/2 durch Beschluss 2/96/584 vom 09.05.2017 geändert worden. Die Änderung ist am 12.05.2017 unanfechtbar geworden. Der Teilumlegungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Damit wird der bisherige Zustand gemäß § 72 Abs. 1 Baugesetzbuch durch den im geänderten Teilumlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Diese Bekanntmachung schließt die Einweisung der Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Der geänderte Teilumlegungsplan kann insbesondere bis zur Berichtigung des Grundbuchs bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz, Annaberger Straße 89 (Neubau Technisches Rathaus), 09120 Chemnitz, 1. OG, Zimmer 135-140 zu nachfolgend genannten Zeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00 Uhr, eingesehen werden. Den geänderten Teilumlegungsplan kann jeder einsehen, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Bekanntmachung über die Unanfechtbarkeit der Ände-

rung des Teilumlegungsplanes kann innerhalb eines Monats seit Zustellung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt werden. Der Antrag muss den Verwaltungsakt bezeichnen, gegen den er sich richtet. Er soll die Erklärung, inwieweit der Verwaltungsakt angefochten wird, und einen bestimmten Antrag enthalten. Er soll die Gründe sowie die Tatsachen und Beweismittel angeben, die zur Rechtfertigung des Antrags dienen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Chemnitz, Kammer für Baulandsachen. Der Antrag ist bei der Umlegungsstelle der Stadt Chemnitz einzureichen. Für die Antragstellung stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Schriftlich oder zur Niederschrift: Der Antrag kann schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Die Anschrift lautet: Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz.
2. Auf elektronischem Weg: Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung kann mit einer qualifizierten elektronischen Signatur über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach an den Empfänger Stadt Chemnitz – Umlegungsausschuss über den auf der Internetseite www.egvp.de bezeichneten Kommunikationsweg erhoben werden.

Chemnitz, 18. Mai 2017

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz über die Aufstellung des Teilumlegungsplanes betreffend das Umlegungsverfahren 5 – Wohnungsbaustandort „An der Riedstraße“ – Teilgebiet 2, Gemarkung Niederrabenstein

Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 69 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt:

1. Beschluss über die Aufstellung des Teilumlegungsplanes
Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz hat in seiner 20. Sitzung am 09. Mai 2017 Folgendes betreffend die Flurstücke 250/3, 250/4, 250/5, 258/2, 258/3, 258 b, 262 und 713 der Gemarkung Niederrabenstein beschlossen (Beschluss 4/96/364):
Für das Teilgebiet 2 des Umlegungsverfahrens 5 – Wohnungsbaustandort „An der Riedstraße“ – wird der Teilumlegungsplan nach § 66 Abs. 1 Satz 2 BauGB entsprechend aufgestellt. Der Teilumlegungsplan besteht aus Teilumlegungskarte und Teilumlegungsverzeichnis.

2. Möglichkeit der Einsichtnahme bei berechtigtem Interesse
Der Teilumlegungsplan enthält gemäß § 66 Abs. 2 BauGB den in Aussicht genommenen Neuzustand mit allen tatsächlichen und rechtlichen Änderungen, die die im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke erfahren. Der Teilumlegungsplan kann gemäß § 69 Abs. 1 Satz 2 BauGB bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz, Annaberger Straße 89 (Neubau Technisches Rathaus), 09120 Chemnitz, 1. OG, Zimmer 135-141 zu nachfolgend genannten Zeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und Donnerstag zusätzlich 14:00 bis 18:00 Uhr eingesehen werden. Den Teilumlegungsplan kann jeder einsehen, der ein berechtigtes Interesse darlegt.
3. Ablauf der Frist für die Anmeldung von Rechten
Die öffentliche Bekanntma-

chung im Amtsblatt der Stadt Chemnitz vom 06. Juni 1997 über den Umlegungsbeschluss nach § 47 BauGB enthält die Aufforderung zur Anmeldung von Rechten. Gemäß § 48 Abs. 2 BauGB ist die Anmeldefrist mit der Beschlussfassung über die Aufstellung des Teilumlegungsplanes abgelaufen.

4. Zustellung von Auszügen aus

dem Teilumlegungsplan
Den am Umlegungsverfahren nach § 48 BauGB Beteiligten wird ein ihre Rechte betreffender Auszug aus dem Teilumlegungsplan zugestellt.

Chemnitz, 17. Mai 2017

gez. **Miko Runkel** //
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses



Sprechzeiten der Stadträte Juni 2017

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 12.06.: 16 – 17 Uhr, 19.06.: 15.30 – 16.30 Uhr, 28.06.: 17 – 18 Uhr, Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohaer Straße 2: 13.06. von 17 – 18 Uhr, Rathaus Wittgensdorf, Rathausplatz 4: 19.06. ab 13 Uhr, „Bürgertreff“, Flemmingstraße 8, Haus 19: 20.06. ab 18 Uhr, Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: 20.06. ab 15 Uhr, Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23, 23.06., 16.30 – 17.30 Uhr, Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz4: jeden Donnerstag von 16 – 17.30 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 488 1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-

nitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 305 montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 16.06., 23.06. und 30.06. jeweils von 13 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen Juni 2017

Etelka Kobuß, Integrationsbeauftragte

Sozialamt, Annaberger Straße 93, Zi. 208, 09120 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail auslaenderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz jeweils dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Januar 2017** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im „Bürgerhaus am Wall“ Fundbüro, Düsseldorfor Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 26.05.2017

4 Beutel Bekleidung, 2 Kopfhörer, 1 Paar Hörgeräte, 1 Drogeriearti-

kel, 1 USB-Stick, 37 Brillen, 1 Ladekabel, 20 Sonnenbrillen, 1 Videokassette, 1 Fahrrad, 9 Geldbörsen, 81 Paar Handschuhe, 34 Handschuhe, 2 Paar Stulpen, 22 Handys, 1 Poncho, 1 T-Shirt, 4 Jacken, 2 Anoraks, 1 Strumpfhose, 1 Pullover, 3 Hosen, 2 Strickjacken, 104 Mützen, 34 Schals, 7 Tücher, 1xOhrenschützer, 7 Bücher, 25 Schirme, 45 Schlüsselbünde, 5 Schlüssel-taschen, 27 Schmuckstücke, 6 Paar Schuhe, 1 Bettlaken, 1 Fernglas, 1 Laufgitter, 1 Schneerutscher, 8 Dekorationsartikel, 1 Gehstock, 1 Decke, 8 Taschen, 1 Druckerpatrone, 5 Rucksäcke, 1 Nageletui, 2 Plastikboxen, 11 Spielsachen, 33 Sportbeutel, 5 Sporttaschen, 1 Kosmetiktasche, 11 Uhren

Erfassungen des LfULG im Bereich Naturschutz

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) hat die Aufgabe, fachliche Grundlagen für regionale Förderschwerpunkte und -maßnahmen zu erarbeiten sowie Fördermaßnahmen zu bewerten, fachlich zu begleiten und ihren Erfolg zu kontrollieren (vgl. § 1 Nr. 12 Zuständigkeitsverordnung Naturschutz – NatSch-ZuVO). Dazu ist im Jahr 2017 in der Stadt Chemnitz von der Abtei-

lung Naturschutz, Landschaftspflege folgende Untersuchung geplant:

- Erfassungen zum Indikator „Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert“ (High Nature Value Farmland = HNV-Farmland-Indikator): Kartierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Landschaftselementen nach Qualität und Umfang in 100 ha großen Stichprobenflächen.

Weil sich die Erhebungen im Rahmen der oben genannten Untersuchung insgesamt auf eine Vielzahl von Grundstücken erstrecken, werden sie öffentlich bekannt gemacht. Die für die oben genannten Aufgaben legitimierten LfULG-Bediensteten und deren Beauftragte führen die Dienstausweise bzw. ein entsprechendes Nachweisdokument mit.